

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort der Herausgeberin	VII
Vorwort	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII

Kapitel 1 Einleitung

I. Von der Reichs-Rechtsanwaltskammer zur Bundesrechtsanwaltskammer	1
II. Reichs-Rechtsanwaltskammer als Mosaikbild	6

Kapitel 2 Private Reichsvereinigung und Weimarer Reformpläne

I. Vereinigung der Kammervorstände (1907–1933)	9
II. Anwaltskrise und Reform des Standesrechts	10
III. Pläne für eine Reichsanwaltskammer (1919–1932)	13

Kapitel 3 Gründung und erste Jahre der Reichs-Rechtsanwaltskammer (1933–1935)

I. Der Reichspräsident als Geburtshelfer	21
II. Interregnum in der ersten Jahreshälfte 1933	22
III. Errichtung und Machtbereich der Reichs-Rechtsanwaltskammer	23
IV. Organisation und Personalien der Reichs-Rechtsanwaltskammer	25
1. Satzung der Reichs-Rechtsanwaltskammer	25
2. Herrschaftsübernahme der NS-Anwaltsfunktionäre	26
3. Erste Sitzung der Reichs-Rechtsanwaltskammer	30
4. Alte und neue Konkurrenten	31
5. Präsidium der Reichs-Rechtsanwaltskammer	32
6. Nationalsozialisten gegen Nationalsozialisten	37
V. Reformagenda der alten Reichs-Rechtsanwaltskammer	40
1. Übersicht	40
2. Expansion und Herrschaftssicherung	41
3. Reformplan – Durch Weimar über Weimar hinaus	42
4. Planumsetzung – Politik der kleinen Schritte	46
5. Resümee – Die alte Reichs-Rechtsanwaltskammer	49

Kapitel 4

Die Reichs-Rechtsanwaltsordnung (1935/36)

	Seite
I. Eine neue Reichs-Rechtsanwaltskammer	53
II. Flanierendes Gesetzespaket zur Neuordnung des Anwaltsstandes	57
III. Gesetzgebungsverfahren im Schnelldurchlauf	58
1. Personalpolitik der Justiz	58
2. Noacks Paukenschlag	59
3. Der Reichsminister startet das Gesetzgebungsverfahren	61
4. Hindernisrennen mit BNSDJ und Reichsinnenminister	64
IV. Große Lösung oder vertagte Probleme?	66

Kapitel 5

Neue Reichs-Rechtsanwaltskammer vor dem Weltkrieg (1936–1939)

I. Personalpolitik – Fehde mit dem NSRB	69
1. Ringen um das Präsidentenamt	69
2. Kommissarisches Präsidium als Dauerzustand	70
3. Personalkarussell und Säuberung in den Kammerbezirken	73
4. Kein Senatorenglanz	74
II. Stürmische Zeiten für die Reichs-Rechtsanwaltskammer	75
III. Interne Organisation und Alltagsbetrieb der neuen Kammer	77
IV. Territoriale Vergrößerungen und internationale Politik	80
V. Reformagenda der neuen Reichs-Rechtsanwaltskammer	82
1. Alles beim Alten – politische Führung durch NSRB	82
2. Ökonomisches Scheitern der Reformagenda	83
VI. Das Ende der Anwälte jüdischer Herkunft	86

Kapitel 6

Reichs-Rechtsanwaltskammer während des Weltkrieges (1939–1945)

I. Helferin für den Angriffskrieg	89
II. Personalwechsel im Präsidium	91
III. Tagungen während der Eroberungsphase	95
IV. Ausweitung des Herrschaftsgebietes	97
V. Kriegsfinanzen und Mobilisierung der Anwaltschaft	101
1. Finanzierungsprobleme durch den Wehrdienst	101
2. Arbeit in der Besatzung und in Fabriken statt Kanzleialltag	105
VI. Zerfall der Reichs-Rechtsanwaltskammer	109
1. Thierack – ein neuer, mächtiger Dienstherr	109

	Seite
2. Das Schwarze Korps und die „Anwaltskrise“	110
3. Das Reichsjustizministerium und die „Anwaltskrise“	112
4. Entmachtung der Reichs-Rechtsanwaltskammer	118
5. Rechtsanwaltsbriefe – ein gescheitertes Projekt	122
6. Letzter Angriff der Partei-Kanzlei	123
7. Anwaltsgebühren – ein letztes Aufbäumen	124
8. In alle Winde zerstreut	125
 Kapitel 7 Einzelthemen 	
I. Institutionen der Reichs-Rechtsanwaltskammer	131
1. Ehrengerichtshof der Reichs-Rechtsanwaltskammer	131
2. Institut für angewandte Rechtswissenschaft	138
II. Probe- und Anwärterdienst als Steuerinstrument	140
III. Soziales – freiwillige Altersversorgung oder Zwangspensionierung?	144
IV. Soziales – Förderung kinderreicher Anwälte	149
V. Verhältnis zum BNSDJ/NSRB	150
VI. Verhältnis zu Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern – Steuerstelle	153
1. Eine fatale Fehlentscheidung	153
2. Korrekturversuch – Steuerstelle der Reichs-Rechtsanwaltskammer . .	155
3. Kooperationsverbote	158
VII. Kontrolle und Entrechtung	161
1. Unrechtskern – Anwälte jüdischer Herkunft	161
a) Von den Opfern zu den Tätern	161
b) Juristen jüdischer Herkunft in der Anwaltschaft	163
c) Erste Stufe der Entrechtung – Anwaltszulassungsgesetz	164
d) Zweite Stufe der Entrechtung – Radikalisierung ‚wilder‘ Maßnahmen	166
e) Dritte Stufe der Entrechtung – Schließen von Seitentüren	169
f) Vierte Stufe der Entrechtung – Totalverbot des Anwaltsberufes	170
g) Exkurs – jüdische Mandanten	174
h) Hintergrund – Neuberts radikaler Plan	177
i) Schattendasein – jüdische Konsulenten	179
j) Verantwortung der Reichs-Rechtsanwaltskammer	182
2. Anwälte mit kommunistischer Betätigung	183
3. Anwältinnen – Frauen in der Anwaltschaft	184
4. Polen und andere Volksgruppen als Mandanten	185
a) Entrechtung polnischer Mandanten	185
b) Entrechtung von Sinti und Roma als Mandanten	186
c) Keine Entrechtung von Kriegsgefangenen als Mandanten	186

	Seite
d) Keine Entrechtung von Zwangsarbeitern als Mandanten	187
5. Syndikusanwälte – ungeliebte Kinder	188
6. Allgemeine Kontrolle und Repression	190
a) Parteinahme für das Regime anstatt für die Anwaltschaft	190
b) Schutzhaft – Anwälte als Bittsteller	191
VIII. Vom freien Advokaten zum Erfüllungsgehilfen des Regimes	194

Kapitel 8 Unvollständige Unrechtsaufarbeitung

I. Normative Grundlagen	201
II. Lebenswege des Präsidenten und der Präsidiumsmitglieder	202
1. Neubert – Entnazifizierung eines Toten	202
2. Ranz – der ewige Funktionär	204
3. Noack – der Anwalt für alte und neue Nationalsozialisten	209
4. Graf von der Goltz – der Wirtschaftsanwalt	210
5. Mößmer – völkischer Freund in München	212
III. Weitere Mitglieder der Reichs-Rechtsanwaltskammer	213
1. Megow – Anschlussverwendung beim DAV	213
2. Semler – ausnahmsweise in Ungnade gefallen	213
3. Hammann – Saalstürmer vor Gericht	214
4. Baltzer – Nachrichtenkarriere im SPIEGEL	216
5. Sonstige Funktionäre	217
IV. Unvollständige Unrechtsaufarbeitung	218

Kapitel 9 Reichs-Rechtsanwaltskammer als Institution des Unrechts

I. Alte Reichs-Rechtsanwaltskammer – Unrecht ist kein Schicksal	221
II. Neue Reichs-Rechtsanwaltskammer – Reichsbehörde statt Selbstverwaltung	223
III. Personalpolitik in der Diktatur	223
IV. Niedergang des Anwaltsberufs	226
V. Helferin für den Angriffskrieg	228
VI. Antisemitismus – bleibendes Vermächtnis	228

Anhang

I. Biographien	231
II. Archivalien	305
III. Literatur	315

	Seite
IV. Gesetzesentwürfe	333
1. Entwurf Rechtskonsulentengesetz (1935)	333
2. Noack, Entwurf Ausführungsverordnungen (1935)	334
3. BNSDJ, Gegenentwurf Reichs-Rechtsanwaltsordnung (1935)	337
4. Reichsjustizministerium, Revidierter Entwurf Reichs-Rechts- anwaltsordnung (1935)	340

Register

Personenregister	345
Ortsregister	348
Sachregister	351

